

<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/neue-form-der-berufserkundungen-aimp-id7724812.html>

Neue Form der Berufserkundungen

15.03.2013 | 00:19 Uhr

Konkrete Einblicke in die Berufspraxis vermittelt Jugendlichen das Projekt „backstage/backPack“, das die Stadt Iserlohn gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern startet. Es ergänzt bestehende Angebote aus dem Übergang von der Schule ins Berufsleben.

„Es gibt nichts Uneffektiveres als Jugendlichen einen Praktikums- oder gar Ausbildungsplatz anzubieten, und es stellt sich nach kurzer Zeit heraus, dass eine falsche Entscheidung vorliegt“, weiß der Koordinator für das „Übergangsmanagement Schule-Beruf“ im Ressort Generationen und Bildung bei der Stadt, Georg Christophery. „Unlust oder gar ein Abbruch sind sowohl für den Jugendlichen als auch für den Arbeitgeber ärgerlich.“ Er ermuntert heimische Unternehmen, mitzumachen – auch mit Blick auf die frühzeitige Sicherung von Fachkräften.

Das jetzt gestartete Projekt ist gedacht für Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 8 für die Bereiche der Sekundarstufe I und II sowie für Berufskollegs. Es soll Schülern durch Berufserkundungen und Tagespraktika ermöglichen, einen Ausbildungsberuf zu finden, der ihnen wirklich liegt.

„Darauf können wir bei der Berufsberatung aufbauen“, erklärte Christine Mause von der Agentur für Arbeit. Georg Christophery und die Kooperationspartner der Arbeitsagentur, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW), des Märkischen Arbeitgeberverbandes und der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer bitten Arbeitgeber und Institutionen, die sich an der Aktion „backstage/backPack“ beteiligen wollen, sich bis zum 22. März im Internet anzumelden (unter www.backstage-iserlohn.de).

„backstage“ soll über verschiedene Tätigkeiten und Ausbildungen informieren und auf Praktika hinarbeiten, Betriebe vorstellen und persönliche Kontakte zwischen Arbeitgebern, Schulen und Schülern knüpfen. Die Teilnahme ist kostenlos, freiwillig und findet nachmittags statt.

Positive Erfahrungen von Schülern und Durable-Azubis

„backPack“ bietet danach die Möglichkeit, Auszubildende für mehrere Stunden zu begleiten und Einblicke auf Augenhöhe zu erhalten. Die ersten Erfahrungen mit Schülern und Azubis seien bei Durable sehr positiv gewesen, berichtet Jürgen Zeuner, Leiter Aus- und Weiterbildung und Vorschlagswesen.

Mehrere Angebote von Berufserkundungen mit gleichen und unterschiedlichen Berufsbildern sind möglich, erklärte Georg Christophery. Die erste Staffel findet von Mai bis Juli statt, die zweite folgt von Oktober bis Dezember.

Interessierte Schüler können sich unter www.backstage-iserlohn.de registrieren. Sie erhalten zwei bis drei Wochen vor dem Termin eine Einladung von der Stadt mit allen Informationen für die Veranstaltung, so auch die Kontaktdaten der Unternehmen, die Wegbeschreibung und Kontaktdaten der sie begleitenden Personen. Die Jugendlichen bekommen Teilnahmebescheinigungen, die sie in ihrem Berufswahlpass abheften können.

Katrin Brenner, Erste Beigeordnete der Stadt, verwies darauf, dass dieses Projekt Teil eines gut funktionierenden Netzwerkes mit vielen Kooperationspartnern ist, mit denen die Stadt im Bereich „Übergangsmanagement Schule und Beruf“ schon lange zusammenarbeite. Die Stadt sehe es als Verpflichtung, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und freue sich, dass das bestehende Engagement in neue Formen gegossen werde.

Gutes Instrument, um in Unternehmen reinzuschauen

Thomas Haude (GfW) hält dies für eine gute Ergänzung zur Ausbildungsbörse „Karriere im MK“ und ein gutes Instrument für Schüler und Lehrer, mit den Unternehmen in Kontakt zu treten. „Es ist für alle Seiten ein Gewinn.“ Josef Schulte vom Märkischen Arbeitgeberverband sprach von einem spannenden Experiment und wünschte sich, dass auch Vertreter freier Berufe wie Rechtsanwälte den Jugendlichen Einblicke gewähren.

Georg Christophery würde sich über weitere Ehrenamtliche freuen, die neben den „Joblotsen“ dabei mitwirken möchten.

Von Cornelia Merkel